

Demonstration: Solidarischer Herbst

„Solidarisch durch die Krise – soziale Sicherheit schaffen und fossile Abhängigkeiten beenden!“

Für Millionen Menschen braucht es in dieser Krise verlässliche Entlastungen, Unterstützung und soziale Sicherheit, um nicht auf der Strecke zu bleiben. Gleichzeitig drohen die langfristigen Klima- und Umweltkrisen ins Hintertreffen zu geraten.

Das wollen wir ändern. Gemeinsam gehen wir in 6 Städten auf die Straßen – für solidarische Politik und Klimaschutz, gegen Spaltung und Hetze! Aufruf unter: www.solidarischer-herbst.de. Bündnis Solidarischer Herbst (attac, BUND, Compact, GEW, Greenpeace, Ver.di, u.v.a.).

22. Oktober, Samstag, 12:00 Uhr, Roßmarkt

Kampf der Festung Europa

Eine aktivistische Perspektive auf die Schwierigkeiten an der Polnisch-Belarussischen Grenze. Berichte, Austausch und Film Screening mit polnischen Aktivist*innen.

Im vergangenen Jahr hat sich die osteuropäische Migrationsroute erneut verändert und mittlerweile etabliert. Noch immer versuchen viele Menschen, die Grenze am östlichen Ende der Festung Europa - der Grenze zwischen Belarus und Polen - zu überqueren, trotz der massiven Militärpräsenz und der Errichtung eines Hochsicherheitszauns. Diese Menschen, die unterwegs sind sowie Aktivist*innen werden von der polnischen Regierung mit massiver Repression konfrontiert. Alle Arten von Brutalität,

die wir von anderen europäischen Grenzen kennen, haben sie auch hier erlebt. Die polnischen Aktivist*innen haben es sich mit dieser internationalen Tour zur Aufgabe gemacht, zu berichten was im letzten Jahr passiert ist, über die aktuelle Situation, wie die Unterstützungsstrukturen aussehen und welche Herausforderungen in Zukunft auf uns zukommen.

Hinweis: Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Übersetzer*innen sind angefragt. Um die Aktivist*innen direkt zu supporten: Bringt Kohle, Powerbanks und Handys. Seebrücke Frankfurt.

16. Oktober, Sonntag, 18:00 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Druckmittel Flucht

Wie die Türkei Geflüchtete zum Spielball geopolitischer Interessen macht. Gemeinsame Abendveranstaltung von Pro Asyl und medico. Seit Jahren müssen Aktivist*innen und Oppositionelle vor der staatlichen Verfolgung aus der Türkei fliehen – doch immer häufiger wird Flüchtlingsschutz in Deutschland versagt. Betroffen sind besonders Kurdinnen und Kurden. 2021 lag die Gesamtschutzquote dieser Gruppe bei gerade einmal 13%. Die Türkei ist aber auch Aufnahme- und Transitland für fliehende Menschen aus Ländern wie Syrien, Iran und Afghanistan. Doch sicher sind sie dort nicht, regelmäßig kommt es zu Abschiebungen in die Herkunftsländer.

Gleichzeitig zwingen völkerrechtswidrige türkische Militäroperationen, aktuell etwa in Nordsyrien, tausende Menschen zur Flucht. Geflüchtete sind zu einem der zentralen politischen Streit- und Verhand-

lungspunkte zwischen der EU und der Türkei geworden. Seit 2016 gibt es mit dem EU-Türkei Deal eine weitreichende Absprache über die Begrenzung der Flucht nach Europa – und gleichzeitig eskaliert es immer wieder an der türkisch-griechischen Grenze.

Mit dieser multidimensionalen Rolle der Türkei beschäftigt sich die Veranstaltung aus verschiedenen Perspektiven. PRO ASYL und medico international diskutieren gemeinsam mit den Panelist:innen über die deutsche Wahrnehmung der Politik der türkischen AKP-Regierung, insbesondere im Hinblick auf die asylpolitische Relevanz und stellen die Frage, welche Rolle die Einhaltung von Menschenrechten in den Beziehungen mit der Türkei noch spielen.

Paneldiskussion mit RechtsanwältInnen, VertreterInnen politischer Stiftungen, sowie kurdischer und anderer Organisationen.

25. Oktober, Dienstag, 19:00 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

TERMINE

15. Oktober Samstag

Wie erinnern?

3. Tagung des Frankfurter Netzwerks Erinnerungskultur. Die Erinnerung an die Shoah und die Verbrechen des Nationalsozialismus bleibt eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung auch hier in Frankfurt: Wie kann das Gedenken im digitalen Zeitalter und in einer sich diversifizierenden Gesellschaft aufrecht erhalten werden? Wie kann hierzu die Verknüpfung gesamtgesellschaftlicher Institutionen, über Schulen, Universitäten, Museen und Bewegungen gelingen? Bitte anmelden: hausamdom@bistumlimburg.de. 9:30-17 Uhr, Haus Am Dom, Domplatz 3

16. Oktober Sonntag

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald. Auch am 23. Oktober. 14:00 bis 17:00 Uhr, Mahnwache an der U-Bahn-Station Kruppstraße

Film: Hostile

Der Film zeigt, welche Folgen die Politik der „feindlichen Umgebung“ hat. Mit diesem Begriff charakterisierte die britische Regierung 2012 die Atmosphäre, die sie für Migranten schaffen wollte, damit diese von sich aus das Land verlassen. Regie und Buch: Sonita Gale, GB, 2022, 97 Min, engl. OF. Deutschlandpremiere in Anwesenheit der Regisseurin. 10 / 8 €. Tickets bei: <https://newgenerations.de>. 16:00 Uhr, Harmonie, Dreieichstraße 54

Kampf der Festung Europa *Siehe S. 1.*

17. Oktober Montag

50 Jahre Radikalenbeschluss – Als der Staat rot sah

Göpferts Gäste: Alexandra Jaeger und Betroffene aus Frankfurt. Im Januar 1972 einigten sich Bundeskanzler Willy Brandt und die Ministerpräsidenten der Länder auf den Radikalenbeschluss: Damit sollten vermeintliche „Verfassungsfeinde“ leichter vom öffentlichen Dienst ausgeschlossen werden können. Club Voltaire und RLS Hessen. Online-Link: » club-voltaire.de/video.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

TERMINE

17. Oktober Montag

Die politische Rolle der Studierenden-schaft

Vortrag und Diskussion mit Sebastian Zachrau. Im Vortrag soll der Frage nachgegangen werden, was die Rolle der Studierenden in verschiedenen Epochen war und was sie heute sein könnte. ASTA Uni. 18:00 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

online Wie weiter nach den Friedensaktionen?

Diskussions-Webinar: Wie soll es weitergehen in diesem Aktionsherbst? Engagiert, kontrovers und auch erfolgreich (wenn auch sicher mit Einschränkungen) haben wir den dezentralen bundesweiten Aktionstag am 1.10. mit Demonstrationen und Aktionen in über 30 Städten vorbereitet und durchgeführt. Was hat der dezentrale bundesweite Aktionstag an Aktionen zusammengeführt, was waren Stärken aber auch Schwächen? Anmeldung erbeten. UK-raine Gesprächskreis – die Waffen nieder. 20:00 bis 21:30 Uhr, auf Zoom

18. Oktober Dienstag

Chile – eine neue Revolution?

Diskussion mit Aktivist*innen über Perspektiven in Chile. Am 18. Oktober 2019 begannen in Chile die stärksten Proteste seit dem gewaltsamen Sturz Salvador Allendes vor fast 50 Jahren. OHK. 19:00 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus

Filme: Wilhelm Hammann + Zurückgeblättert

Zwei Dokumentarfilme von Wolf Lindner & Gespräch. **Wilhelm Hammann** (Wolf Lindner, D 1984, 45 Min.): Film über Wilhelm Hammann aus Groß-Gerau, „Gerechter unter den Völkern“ in Yad Vashem (Jerusalem), Warner vor den Nazis, Berufsverbot, Häftling im KZ Buchenwald, nach dem 2. Weltkrieg politische Arbeit als Mitglied der KPD, Wahl zum Landrat, Tod 27. Juli 1955 unter einem amerikanischen Panzer. **Zurückgeblättert** (Wolf Lindner, D 1984, 30 Min.): In einer groß angelegten Recherche erforschten Schüler und Schülerinnen des Mariengymnasiums in Jever zu Beginn der 1980er Jahre die Machtergreifung der Nationalsozialisten vor Ort und brachten Licht in die verdrängte NS-Geschichte ihrer Stadt. Die damaligen Abiturienten sind nach einem erfüllten politischen Leben heute Rentner – engagiert sind sie immer noch. Einige der heutigen Rentner kommen am 18. Oktober von Jever nach Frankfurt zum Filmgespräch in die Naxoshalle. Die Moderation hat Andrej Bockelmann, naxos. Kino. Eintritt: 8 / 5 / 1 € (nur AK). 19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstraße 19 Hinterhaus

Solidarisch gegen „Million March III“

An diesem Tag wollen wir mit kreativen Aktionsformen in der Innenstadt präsent sein, unseren Protest öffentlich ausdrücken und friedlich unsere Ziele verfolgen, nämlich: Solidarität, Zusammenhalt, Demokratieschutz, Kante gegen Rechts.

Am Samstag ist unter dem Titel „Million March III“ ein erneuter überregionaler Aufmarsch von Anhänger*innen aus dem Querdenken-Spektrum geplant. In der Vergangenheit haben sich bei ähnlichen Anlässen europaweit viele antidemokratische Kräfte beteiligt (Brüssel, Frankfurt).

Gleichzeitig verbreiten die lokalen Spaziergänger*innen seit Monaten ihre rechtsoffenen Verschwörungserzählungen, die zunehmend demokratiefeindliche und aggressivere Formen annehmen. So kam es beispielsweise in Frankfurt in den letzten Wochen neben verbalen Bedrohungen zu körperlichen Übergriffen auf Journalist*innen. Bundesweit versuchen das QD-Spektrum und ihre rechten Mitläufer*innen berechnete Krisenproteste gezielt zu unterlaufen, die von emanzipatorischen Kräften organisiert werden. Das erklärte Ziel dieser rechten Querfrontstrategie ist: Überreaktionen provozieren, legitime Sozialproteste vereinnahmen, das gesellschaftlich-fortschrittliche Lager spalten. Die QD-Anhänger*innen treiben ein doppeltes Spiel bei sozialen und gesellschaftlichen Fragen und setzen auf neoliberale Marktmechanismen. Sie vertreten nur vorgeblich die Interessen des „Kleinen Mannes“, denn hinter den Kulissen torpedieren sie alle Ansätze einer gerechten Politik und sozial-ökologischen Transformation.

Mehr gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.

Wir hingegen wollen solidarische Lösun-

gen, indem wir die öffentliche Daseinsvorsorge rekommunalisieren, Denn: Energie, Wasser, Entsorgung, Bildung, Gesundheitswesen, Mobilität und Wohnungswirtschaft sind zu wichtig, um sie nur dem Markt zu überlassen. Wir sind uns sicher, dass wir die anstehenden Herausforderungen (v.a. Klimakrise, Verkehrswende, Gesundheit, Wohnraumbeschaffung, Migration, soziale Sicherheit) so besser bewältigen.

Krisen brauchen konstruktive, solidarische Debatten.

Wer Fragen zu den sozialen Herausforderungen hat und über die aktuellen Lösungsansätze diskutieren will, hat unser Verständnis. Wer jedoch die derzeitige politische Gesamtlage und die zugehörige Kritik als Vehikel nutzt, um krude Verschwörungserzählungen, rassistisch kodierten Hass oder demokratiefeindliche Verachtung zu verbreiten, muss mit unserem aktiven, lauten und entschiedenen Widerspruch rechnen.

Protest gegen QD & Co.

Wir rufen daher dazu auf, gemeinsam gegen den „Million March III“ zu protestieren, sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einzusetzen und die rote Linie gegen Rechts zu behaupten. Frankfurt ist und bleibt eine weltoffene Stadt – und zwar im allerbesten Sinne der Frankfurter Erklärung (frankfurt-stabil.de), deren Grundpositionen für uns auch in Zeiten nach der Corona-Pandemie gelten. Zudem halten wir gerne unser Türen offen für alle, die aus Kriegsgebieten fliehen müssen oder weltweit auf der Flucht sind.

Aktuelle Infos & Links unter <https://twitter.com/hashtag/ffm2210>. Aufstehen gegen Rassismus RheinMain und NoFragida.

22. Oktober, Samstag, 14:00 Uhr, Innenstadt

Der Mensch ohne Gesicht

Kritik der Identitätspolitik. Lesung mit Friedrich Böttiger. Was ist Identitätspolitik? Dieser Frage geht der Autor in seinem Buch „Der Mensch ohne Gesicht“ nach, wobei er sich nicht – wie schon so häufig geschehen – mit den mannigfaltigen Spielarten der Identitätspolitik auseinandersetzt, um deren „spaltende“ Charakter zu beschreiben. Vielmehr bezieht er sich bei seiner Kritik auf die abstrakte Identitätslogik, von der aus Identitätspolitik ihren politischen Anspruch ableitet um auf die Widersprüche identitären Denkens und Handelns zu verweisen. Identitätslogik wird hier als eine konformistische Anspruchshaltung gesehen, die die Identität bzw. die subjektive Identifikation mit einer Gruppe überhöhen, um von dieser Grundlage die individuelle Erfahrungswelt zu abstrahieren bzw. zu konstruieren. Der Autor weist auf die Gefahr hin, dass die objektive Wirklichkeit der

kapitalistischen Gesellschaft auf Grund der Identitätslogik, der mit ihr einhergehenden Subjektorientierung sowie der subjektiven Überhöhung von Partikularinteressen innerhalb der Identitätspolitik vernachlässigt werden könnte und stellt in seiner Kritik die Wechselwirkung von Politik, Gesellschaft und Ökonomie vermehrt ins Zentrum der Analyse, um Identitätslogik kritisch zu hinterfragen. Hierbei geht es nicht um die Negierung und Abwertung von Identität als politische Triebfeder, sondern um einen kritischen Diskurs der Sache jenseits moralistischer und emotionaler Befindlichkeit.

Im Sinne kritischer Theorie versucht Friedrich Böttiger in seinem Buch „Der Mensch ohne Gesicht“ Widersprüche aufzuzeigen, um diese zu diskutieren. Gegenbuchmasse.

22. Oktober, Samstag, 19:00 Uhr, Café Exzess, Leipziger Straße 91

Lehren aus dem Wirtschaftskrieg

Diskussionsveranstaltung. Sechs Monate Krieg in der Ukraine führen nicht nur vor, dass die regelbasierte Weltordnung, auf die sich alle Gegner berufen und deren Verletzung sie sich gegenseitig vorwerfen, eine Brutstätte für die Gegensätze ist, die nun im Krieg ausgekämpft werden. Vielmehr zeigt der westliche Wirtschaftskrieg gegen Russland auch noch dies:

Die Ergebnisse des vielgepriesenen zivilen Staatenverkehrs — also der globalisierten Konkurrenz um Geld, Kapital und Kredit — statten die kapitalistischen Füh-

rungsmächte mit ökonomischen Machtmitteln aus, die sie jetzt als Waffen einsetzen, um Russlands zivile Basis zu zerstören.

Worin ihre Waffen bestehen und wie die Umwidmung von zivilen Abhängigkeitsverhältnissen in Mittel einer Kriegsführung funktioniert und was daran über die kapitalistische Weltordnung deutlich wird, darüber wollen wir mit euch diskutieren. Mehr Informationen gibt es auf <https://www.farberot.de>.

25. Oktober, Dienstag, 19:00 Uhr,
Studierendenhaus, Raum K2

„Spezialoperation und Frieden“

Anlässlich der Frankfurter Buchmesse: Ewgeniy Kasakow berichtet über die Antikriegsbewegung in Russland und im Exil.

Seit Beginn der „Militärischen Spezialoperation“ der russischen Streitkräfte in der Ukraine im Februar nahmen Tausende Menschen in Russland an Antikriegsprotesten teil. Allein in den ersten Wochen wurden 13.800 Menschen festgenommen. Es folgten Kommunikationssperren, Eintragungen in „Extremistenregister“ sowie zahlreiche weitere Repressionen.

Die russische Linke ist seit 2014 in ihrer Haltung zur Ukraine tief gespalten. Während die Führung der Kommunistischen Partei (KPRF) Putins Kurs unterstützt, schlossen sich viele linke Gruppen und Aktivist*innen der Protestbewegung an. Das Buch „Spezialoperation und Frieden“ bildet

die gesamte Breite der Antikriegspositionen der russischen Linken ab. Das Spektrum reicht dabei von oppositionellen KPRF-Mitgliedern, Sozialdemokratie und Linksozialismus über kleinere stalinistische und trotzkistische Parteien, Anarchist*innen, Gewerkschaftsaktivist*innen und Feministinnen bis hin zu Hochschuldozent*innen und Autor*innen der Diaspora.

Das Buch enthält Originaldokumente und Interviews. Sie werden durch einführende und analysierende Texte des Herausgebers gerahmt, die den gesamtgesellschaftlichen Kontext herstellen und die Situation der linken Kräfte in Putins Russland insgesamt fokussieren. Club Voltaire.

21. Oktober, Freitag, 19:00 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Rechter Terror - Der Mord an Walter Lübcke und die Strategie der Gewalt

Buchvorstellung, Lesung und Diskussion mit Martin Steinhagen. Der Mord an Walter Lübcke ist weder als Zufall noch als Einzelfall erklärbar. Wie unter einem Brennglas zeigt das Attentat in der Nacht vom 1. auf den 2. Juni 2019 die gegenwärtige Dynamik des rechten Terrors in Deutschland. Der freie Journalist Martin Steinhagen erzählt in seinem Buch „Rechter Terror: Der Mord an Walter Lübcke und die Strategie der Gewalt“ (Rowohlt) die Geschichte des Opfers, des Täters, der Tat und beleuchtet das gesellschaftliche Klima, in dem das Attentat möglich wurde.

Das Buch zeichnet die verdrängte Tradi-

tion des rechten Terrors und die Entstehung eines neuen, radikalen Milieus nach, das bis in die Parlamente reicht. Es rekonstruiert die Arbeit der Ermittler, wertet interne Akten des Verfassungsschutzes aus, die einmal 120 Jahre geheim bleiben sollten, legt die Strategien des Rechtsterrorismus offen – und die wachsende, sich wandelnde Bedrohung von rechts.

Organisiert von: Forschungsgruppe Neonazismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit in Kooperation mit Initiative antifaschistisches Gedenken und dem AstA.

26. Oktober, Mittwoch, 19:00 Uhr,
Westend, Seminarhaus, Raum SH 2.105

Heile und herrsche! Eine gesundheitspolitische Tragödie

Lesung anlässlich der Frankfurter Buchmesse mit Dr. Bernd Hontschik, der ehemaliger Oberarzt am Klinikum Höchst war und später eine chirurgische Praxis betrieb. Der Streit zwischen dem Land Hessen und der Rhön Klinikum AG über die Uniklinik Gießen-Marburg verschärft sich. Der Vorgang beleuchtet schlaglichtartig das Grundproblem der Gesundheitspolitik hierzulande, und zwar unabhängig von der Zusammen-

setzung der Regierungen:

Krankenhäuser werden aus öffentlichem Besitz an Klinikkonzerne verschleudert. Der Patient wird der Digitalisierung geopfert. Das Gesundheitswesen wird zu einem profitablen System umgebaut, in dem Ökonomen und Politiker das Sagen haben. Online-Link: » club-voltaire.de/video.

19. Oktober, Mittwoch, 19:00 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

TERMINE

18. Oktober Dienstag

GegenBuchMasse: Die Kommunen vor der Kommune 1870/71

Lyon - Le Creusot - Marseille - Paris.
Lesung mit Detlef Hartmann, Christopher Wimmer. In der mainstream-Geschichtsschreibung wird die Kommune von 1871 im Wesentlichen als Pariser Kommune und von Kadem bestimmt gezeichnet. Beides trifft nicht die Realität. Schon vor den Pariser Ereignissen gab es in ganz Frankreich eine breite Kommunebewegung. Sie entstammten vor allem autonomen Basisbewegungen aus der Arbeiter*innenklasse. Das ist heute wieder wichtig. Denn wir erleben, wie in Lateinamerika bis zu den Ereignissen in Sri Lanka die Bewegungen selbstorganisiert aus der Basis gestaltet werden. (Gesamtes Programm der Gegenbuchmasse vom 18. - 27. Oktober unter: www.gegenbuchmasse.de.)

19:30 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

19. Oktober Mittwoch

Das franquistische Netzwerk ist intakt

45 Jahre „tiefer Staat“ in der spanischen Justiz, Polizei und Politik. Podiumsdiskussion. Alternative Buchmesse von „Beyond Spain“. (Das gesamte Programm vom 19. bis zum 23. Oktober zu finden unter: beyondspain.net.)

18 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

Ein KZ mitten in Frankfurt

Vortrag über das KZ Katzbach in den Adlerwerken. Arbeit und Leben in Kooperation mit dem Förderverein Geschichtsort Adlerwerke. Anmeldung: vhs.frankfurt.de. 18:30 Uhr, VHS, Sonnemannstr. 13

Heile und herrsche! Eine gesundheitspolitische Tragödie

Siehe S. 3.

Kritik der Konsumkritik

Es ist kein Geheimnis, dass die Art und Weise wie Dinge im Kapitalismus produziert werden für Mensch, Tier und Umwelt ziemlich schädlich sind. Für Kritiker*innen des Konsums liegt die Lösung nah: Sie selbst und möglichst alle anderen sollen ethisch korrekt konsumieren. Also ökologisch, vegan, fair, regional, saisonal und mit möglichst wenig Plastik einkaufen. Dabei sehen wir ein Problem: Veränderter Konsum führt nicht zur Abschaffung der ganzen Missstände, diese haben ihren Grund woanders. Warum die Konsumkritik also nicht nur falsch, sondern auch schädlich für eine vernünftige Kritik an der herrschenden Produktionsweise ist, soll in diesem Workshop mit „Gruppen gegen Kapital und Nation“ diskutiert werden. Antinationale Linke. 19:00 Uhr, Campus Westend, Random White House

TERMINE

19. Oktober Mittwoch

Erscheinungsformen von Antisemitismus in der Türkei

Vortrag von Dr. Corry Guttstadt. Antisemitismus ist in der Türkei weit verbreitet: „Mein Kampf“ rangierte lange auf der Bestsellerliste, Regierungspolitiker verbreiten antisemitische Verschwörungstheorien, Schulen, Universitäten und Kulturfestivals werden nach antisemitischen Vordenkern benannt. Doch die hiesige Debatte über den Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft und »den« islamischen Antisemitismus ist oft mehr von pauschalen Einordnungen als von Sachkenntnis geprägt. Historische sowie aktuelle Kontexte und Bedingungen werden meist ausgeblendet, ebenso wird übersehen, dass mehrere der einflussreichsten antisemitischen Publikationen in der Türkei aus der säkularnationalistischen Ecke stammen. Fritz Bauer Institut.

18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

GegenBuchMasse: Erfahrung Rojava

Berichte aus der Solidaritätsarbeit in Nord-Ostsyrien. Lesung mit Michael Wilk, Nujin. Mit der Androhung einer erneuten Invasion durch die türkische Armee unter Autokrat Erdogan hat sich die Situation der Menschen in den Autonomiegebieten in Nordostsyrien (Rojava) weiter verschärft. Für die kurdische, assyrische, aramäische und arabische Bevölkerung sind militärische Angriffe schon jetzt tägliche Realität. Das Gesellschaftsmodell Nord-Ostsyriens, die Organisation basisdemokratischer Selbstverwaltung, der Anspruch einer Gleichberechtigung der Geschlechter ist eine Herausforderung, die großen Einsatz, Mut und Kraft auf Seiten der Menschen Rojavas erfordert. Und Solidaritätsarbeit unterstützt.

19:30 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

Picassos Guernica: Ein Kunstwerk gegen den Krieg

Veranstaltung mit einem Aktivist*innen aus der baskischen Stadt Gernika. Beyond Spain.

20 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

20. Oktober Donnerstag

Demokratie in Spanien

Schmutziger Krieg, Repression gegen demokratische Bewegungen und der Kampf um Grundrechte und Geschichtsnarrativ. Podiumsdiskussion. Mit Ane Muguruza (Stiftung Egari Zor/ Baskenland) / Lucia Barros (Organisation Esculca, Galicien) / Elisenda Paluzie (ehem. Vorsitzende der Asamblea Nacional Catalana, Katalonien). Beyond Spain.

17:30 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

GegenBuchMasse: Frankfurt am Main - eine Stadt für alle?

Lesung mit Billy Setzer, Conny Petzold. Der kürzlich erschienene Band „Frankfurt am Main – eine Stadt für alle? Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe“ versammelt Autor*innen aus Wissenschaft, sozialen Bewegungen und zivilgesellschaftlichen Initiativen, die gemeinsam aktuelle Prozesse der Stadtentwicklung sowie die sozialen Kämpfe darum beleuchten. In der Veranstaltung werden zwei Projekte aus dem Stadtteil Rödelheim vorgestellt: Zum einen der Widerstand von Mieter*innen des Brentano-Hochhauses gegen die befürchtete Verdrängung durch Modernisierungsmaßnahmen, zum anderen die AU – das vermutlich älteste besetzte Haus in Deutschland –, die seit 1983 für eine Alternative zu konventionellen Wohn- und Mietverhältnissen steht.

19:00 Uhr, AU, In der Au 14-16

Heißer Herbst

Einführungsworkshop zu Preisexplosion, Energiekrise und Sozialprotesten in Frankfurt. Klimawandel, Krieg und Krise, rechte, rassistische und sexistische Gewalt, prekäre Jobs, Preisexplosion und Mietenwahnsinn: Die Welt, in der wir leben, ist ziemlich kaputt – und gleichzeitig ziemlich in Bewegung. Höchste Zeit also, selbst aktiv zu werden und gemeinsam mit Anderen Protest und Widerstand auf die Straße zu tragen. Aber wo damit anfangen? Welche Kämpfe und Initiativen gibt es in Frankfurt? Wie kann man sich einbringen? Und was macht eigentlich die Interventionistische Linke (IL) Frankfurt? Antworten gibt's in unseren politischen Einführungsworkshops zu Themen, in denen wir aktuell aktiv sind. Komm vorbei! IL Frankfurt.

19:00 Uhr, Studierendenhaus, Raum K3

GegenBuchMasse: Reproduktive Freiheit

Eine feministische Ethik der Fortpflanzung. Lesung mit Antje Schrupp. Alle Menschen müssen geboren werden, aber nur ungefähr die Hälfte von ihnen kann selber schwanger werden und Kinder gebären. Was bedeutet Freiheit angesichts dieser biologisch vorgegebenen Ungleichheit? In der Vergangenheit wurden die ethischen und politischen Herausforderungen der reproduktiven Differenz über das Konstrukt der Geschlechterhierarchie organisiert: Menschen mit Gebärmutter wurden als „Frauen“ aus der politischen und öffentlichen Sphäre ausgeschlossen und der Herrschaft der „Männer“ unterstellt. Heute ist diese Ordnung ins Wanken gekommen, aber eine neue Ethik der Fortpflanzung ist noch nicht in Sicht. Dabei bringen die rasant fortschreitenden Möglichkeiten der Reproduktionstechnologie weitere ethische Herausforderungen mit sich. Wie konsti-

tuieren sich in einer freien Gesellschaft die Beziehungen zwischen Geschlechtern und Generationen? Welche Konzepte von Freiheit brauchen wir, damit sie auch für Menschen, die schwanger werden können oder schwanger sind, gelten?

19:30 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

GegenBuchMasse: Flucht und Literatur

15 Jahre Joseba Sarrionandias Buch „Der gerfrorene Mann“. Lesung mit vielen Stimmen.

Eine Hütte an der Atlantikküste Nicaraguas: Goio, der baskische Krankenpfleger in dem tropischen Dorf, friert ein. Nicht im wörtlichen Sinne – er verliert Sprache und Erinnerung. Joseba Sarrionandia hat das Schicksal der vielen baskischen Flüchtlinge als Stoff gewählt, die wie er selbst damals in vielen Ländern, besonders in Lateinamerika, im Exil leben. Und doch hat er weniger ein Buch über den ungelösten baskischen Konflikt geschrieben. Viel eher geht es Sarrionandia um die großen menschlichen Fragen: Einsamkeit, Freundschaft, Krankheit, Tod und vor allem das Wesen der Erinnerung, die letzte verbliebene Brücke des Exilanten nach Hause. Das Buch ist von ungebrochener Aktualität, denn es thematisiert Flucht und das damit einhergehende „Einfrieren“ – der Verlust des einstigen Lebens, der Menschen, Orte und Begebenheiten, die es ausmachten. Veranstalter*innen: Beyond Spain & Blumenbar.

20:00 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus,

Theater: Werwolfkommandos

Mit welcher Sprache begegnet man rechtem Terror im Gerichtssaal und auf der Bühne? Über ein Jahr haben Marie Schwesinger, Julia Just, Fabiola Eidloth und ihr Team Gerichtsprozesse gegen rechte Straftäter besucht, protokolliert und mit Expert*innen, Journalist*innen, Jurist*innen und Betroffenen gesprochen. Ausgehend von dieser Recherche stellt „Werwolfkommandos“ eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Sprache im Gerichtssaal dar. Es wird der Fokus auf zwei in Frankfurt am Main verhandelte Gerichtsprozesse gelegt: Der Prozess um den Mord an Walter Lübcke und den Angriff auf Ahmed I. sowie der Prozess gegen den Bundeswehrsoldaten Franco A. Aufführung auch am Sa, 22.10., 19 Uhr / So, 23.10., 20 Uhr / 03.11. und 04.11. 20 Uhr. 100 Minuten. Eintritt: Solidarisches Preissystem 5 / 10 / 15 / 20 € oder mehr. Tickets: www.landungsbruecken.org.

20 Uhr, Landungsbrücken, Gutleutstr. 294

21. Oktober Freitag

Wir sind nicht die Geranien auf eurem Fensterbrett

Baskisch, Katalanisch, Galizisch: Vielfältige Initiativen für das Recht auf die eigene

Sprache. Runder Tisch mit: Fito Rodriguez (Baskenland) / Marco Maceiras (Galicien) / Maria de Lluç Muñoz (Katalonien). Beyond Spain.
18:00 Uhr, Mehrgenerationenhaus Gallus, Idsteiner Straße 91

Demo: „Ausbaustopp!“

Wir demonstrieren am 11. Jahrestag der Eröffnung der Landebahn Nordwest. Die Landebahn Nordwest hätte niemals genehmigt werden dürfen! Sie war nie raumverträglich und konnte niemals raumverträglich gemacht werden. Deshalb: Demo Ausbaustopp. Flughafen-BI
18:00 Uhr, Flughafen FFM, Terminal 1

„Spezialoperation und Frieden“

Siehe S.3.

GegenBuchMasse: Verfolgung, Flucht und Solidarität

Ein kurdischer Bericht. Buchvorstellung und Lesung mit dem Autor Ilhami Akter. Er entstammt einer kurdischen Familie. 1989 floh Akter auf Beschluss der Familie als 17-jähriger nach Deutschland, um der zunehmenden Repression und dem drohenden Militärdienst im militarisierten türkischen Staat zu entgehen. Nach der ersten Ablehnung seines Asylantrags lebte er zwei Jahre lang illegal in Deutschland. Diese schwere Zeit überlebte er mit Hilfe verschiedener Flüchtlingsorganisationen, Kirchengemeinden, einzelnen FreundInnen. 1995 wurde sein zweiter Asylantrag positiv entschieden. 2009 erlangte er die deutsche Staatsbürgerschaft. Akter ist politisch aktiv in der Deutschen Friedensgesellschaft, war Vorstandsmitglied im Kurdistan Volkshaus e.V. in Hamburg und Unterstützer verschiedener NGOs. 2010 konnte Akter 2010 erstmals wieder in die Türkei reisen. Weitere Reisen folgten. Bei der letzten, 2018, wurde er verhaftet und inhaftiert wegen der Weiterleitung eines Facebook-Posts über die Situation der Kurden und zu 3 Jahren und 45 Tagen Haft verurteilt, die in Hausarrest umgewandelt wurde. Akter entschied sich zur erneuten Flucht nach Deutschland. Deutsche Friedensgesellschaft, DFG-VK Bildungswerk Hessen, Connection e.V., Laika-Verlag.
19:00 Uhr, Studierendenhaus, Raum K4

32 Jahre Großdeutschland - Nieder mit dem deutschen Imperialismus!

Rote Freitage: Revolutionen beenden Kriege - der Frieden ist rot.
Was die Annexion der DDR für die Völker der Welt und die Jugend in diesem Land bedeutet. Und welche Antwort die Arbeiter-Jugend hat: Lässt sie sich den Stahlhelm aufsetzen, um gesenkten Hauptes in den Krieg zu marschieren? Wird sie „Hurra“ schreien, wenn die deutschen Kriegstreiber vom Frieden sprechen, aber

den Krieg meinen? Oder wird sie rechtzeitig von ihren italienischen, griechischen und französischen Brüdern und Schwestern lernen? 32 Jahre sind genug! Revolution und Sozialismus! FDJ Freie Deutsche Jugend - Gruppe Frankfurt.
19:00 Uhr, Koblenzer Str. 43 (klingeln bei Arbeiterbund)

GegenBuchMasse: Privatstädte

Labore eines neuen Manchesterkapitalismus. Lesung mit Andreas Kemper. Mit jeder Wirtschaftskrise scheinen sich neoliberalen Ideen zu radikalieren. Seit 2008 wird auf verschiedenen Ebenen versucht, Enklaven reiner Privatrechtsgesellschaften zu errichten. Ein erster großer Versuch findet in Honduras mit Privatstadtprojekten (ZEDEs) statt. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von rechten Tech-Investoren aus den USA wie Peter Thiel oder Bajal Srinivassan. Aber auch Deutsche aus den Bereichen Hochschule (Daniel A. Gottschald, TUM Heilbronn), Rohstoffe (Titus Gebel), Architektur (Patrick Schumacher, Zaha Hadid Architects) sind an der Entwicklung dieser Labore für einen neuen Manchesterkapitalismus beteiligt.
19:30 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

Lange Lesenacht

Lesung mit katalanischen, baskischen und deutschen AutorInnen. Edorta Jimenez, Fito Rodriguez, Joan Pons, Raul Zelik, Kirsten Brandt. Die AutorInnen lesen aus Ihren Werken mit Unterstützung deutscher Übersetzer:innen und bieten einen direkten Einblick in ihre Arbeit und ihre literarische Stimme in der katalanischen, baskischen und galizischen Kultur, die sich nicht unter dem Begriff „Spanien“ vereinnahmen lässt. Beyond Spain.
19:30 Uhr, Frankf. Salon, Braubachstr. 32

22. Oktober Samstag

„O libro negro da lingua galega“

von Carlos Callón. Lesung über die Geschichte der Unterdrückung der galicischen Sprache. Beyond Spain.
15 Uhr, Restaurant Lilium, Leipziger Str. 4

Demo: Solidarischer Herbst *Siehe S.1.*

Zur Erinnerung an Birgit Vanderbeke

Lesung. Die im Dezember 2021 verstorbene Autorin Birgit Vanderbeke, die in den 80er Jahren in Bockenheim lebte, führte 2016 einen persönlich-politischen Briefwechsel (Korrespondenzia, Erein, 2016) mit der baskischen Schriftstellerin Laura Mintegi. In dem Briefwechsel sprechen zwei erfahrene Schriftstellerinnen aus unterschiedlichen Lebensrealitäten über weltpolitisches wie persönliches, kleine Dinge des Alltags spielen genauso eine Rolle wie gesellschaftliche Veränderungen. Beyond Spain.

TERMINE

16 Uhr, Restaurant Lilium, Leipziger Str. 4

Solidarisch gegen „Million March III“ *Siehe S.2.*

Das Recht auf Selbstbestimmung

Referendum und Demokratie von unten. Podiumsdiskussion. Mit Aktivist*innen von Asambleia Nacional Catalana (Katalonien) / Gure Esku (Baskenland) / Via Galega (Galicien) / Madrileños para el derecho a decidir. Beyond Spain.
18 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

GegenBuchMasse: Der Mensch ohne Gesicht *Siehe S.2.*

GegenBuchMasse: Glitzer im Kohlenstaub + We shut shit down

Vom Kampf um Klimagerechtigkeit und Autonomie. Lesung mit den Gruppen „Zucker im Tank“ und „Ende Gelände“.

Glitzer im Kohlenstaub: Die Klimakrise eskaliert in Dimensionen, die sich kaum noch anders als apokalyptisch beschreiben lassen. Trotzdem sorgen die angeblich verantwortungsbewussten westlichen Staaten unter entscheidendem Einfluss der deutschen Politik, wie aktuell durch die Beschlüsse beim G7 geschehen, für einen weiteren exorbitant steigenden Ausstoß von Klimagasen. Was tun? Die Klimagerechtigkeitsaktivist*innen finden die richtigen Antworten, wie das Buch beweist: In mehr als 60 Beiträgen beschreiben Aktivist*innen aus unterschiedlichen Spektren die Aktionen der Klimagerechtigkeitsbewegung. Sie legen ihre politischen Überlegungen dar und geben einen durchaus selbstkritischen Einblick in das Zusammenleben in Klimacamps, besetzten Dörfern und Wäldern. **We shut shit down - Ende Gelände.** Lesung mit Maximilian Becker. We shut shit down ist ein Bewegungsbuch, das eine beeindruckend undogmatische, selbstreflexive und nicht zuletzt wirksame aktivistische Praxis vorstellt. Es bietet lebendige Einblicke in die aktuellen Kämpfe für Klimagerechtigkeit sowie Inspiration und Empowerment auf dem Weg in eine solidarische Gesellschaft.
21:00 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

23. Oktober Sonntag

Literarische Matinee

Lesung mit Laura Mintegi, Arancha Nogueira, Ingrid Guardiola, Fito Rodriguez, Kirsten Brandt. Wir stellen verschiedene Autorinnen und Autoren vor, die auf Baskisch, Katalanisch und Galizisch publizieren, für die der Ausgangspunkt ihres literarischen Universums ihre eigene Kultur und Sprache ist – jenseits des Dominanzkonstrukts „Spanien“. Beyond Spain.
10 Uhr, Restaurant Lilium, Leipziger Str. 4

TERMINE

23. Oktober Sonntag

antifa Erzählcafé: „Oft am Tod vorbeigeschritten“

Katinka Poensgen berichtet über ihren Großvater. Karl und Luise Vögtel wanderten 1931 als überzeugte Kommunisten in die Sowjetunion aus. 1937 wurde Karl Vögtel vom sowjetischen Geheimdienst verhaftet und fünf Monate später nach Deutschland ausgewiesen. Dort hielt ihn die Gestapo ein halbes Jahr in Düsseldorf gefangen, um ihn anschließend für sieben Jahre ins KZ Buchenwald zu verschleppen. Das Ehepaar Vögtel und die in Taganrog am Assowschen Meer geborene Tochter Ingeborg, überlebten den Faschismus. Jetzt hat die Enkeltochter, Katinka Poensgen, nach Lebensspuren gesucht. VVN-BdA. 11:00 Uhr, Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4

Orte und Worte

Gedächtnisräume im postsozialistischen Berlin. Lesung und Diskussion mit der Autorin Dr. Liza Candidi. Matinee von Business Crime Control und KunstGesellschaft. Moderation: Prof. Reiner Diederich. Beitrag* 5/1 €. 11:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

China in der Pandemie

Zensur, Internetkontrolle und Propaganda gegen mutige Bürgerjournalist:innen. Gespräch zum Stand der Menschenrechte, Buchlesung, Musik, Diskussion mit: Liao Yiwu, Schriftsteller und Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, spricht über sein neues Buch und die Lage der Meinungsfreiheit. Er spielt auf der Xiao-Flöte / Lotte Laloire von Reporter Ohne Grenzen, Experte für Pressefreiheit, informiert über Internetzensur und Überwachung in China / Johanna Marx, Schauspieler:in, liest aus Liao Yiwus Dokumentarroman „Wuhan“. Moderation: Jörg Beige, Amnesty, Gruppe Meinungsfreiheit. 12:00 bis 14:00 Uhr, studio naxos, Waldschmidtstraße 19

#2 SongSlam meets #4 Ins Freie meets #8 party&politics

16:00 Uhr: Politische Talks zum Thema „Frankfurt und der Verfall“
20-22 Uhr: Song Slam! Von Folk bis Rap, von Pop bis Punk, von Blues bis Soul, von Chanson bis Comedy, von Protestsong bis Elektro. - Song Slam bietet ein Kaleidos-

kop moderner Singer-Songwriter-Musik. 14:00 bis 22:00 Uhr, vor Café KoZ

GegenBuchMasse: Hans-Jürgen Krah

Beiträge zu seinem antiautoritären Marxismus. Vortrag und Diskussion mit den Herausgeber*innen Meike Gerber und Julian Volz sowie dem Autor Robin Mihan. Der im Januar 2022 im mandelbaum Verlag erschienene Sammelband „Hans-Jürgen Krah. Beiträge zu seinem antiautoritären Marxismus“ bringt nun erstmals aktuelle Auseinandersetzungen mit Krahls zentralen Themen in einem Buch zusammen. Mit anschließendem Barabend. Veranstalter*Innen: Kritik&Praxis, express & Mandelbaum-Verlag. 18 Uhr, Faires votre jeu, Klapperfeldstr. 5

24. Oktober Montag

Einführung in die Klimakrise

Vortrag: Was ist eigentlich dieser Klimawandel und was zur Hölle können wir noch dagegen tun? Im Anschluss an den Kurzvortrag findet dann das 2. Offene Klimatreffen statt. Offenes Klimatreffen FFM. 18:00 Uhr, ADA Kantine, Mertonstraße 30

25. Oktober Dienstag

Lehren aus dem Wirtschaftskrieg

Siehe S.3.

Ist Marxismus noch relevant? Kapital in der Geschichte

Teach-In mit Platypus Frankfurt. In diesem Teach-In werden wir nachverfolgen, wie die historische Linke aus den bürgerlichen Revolutionen des 18. Jahrhunderts entstand und wie sich ihre Aufgabe durch die Krise dieser Revolutionen im 19. Jahrhundert transformierte. Danach stellt sich im Rahmen einer offenen Diskussion die Frage: Wie stehen wir heute zum historischen Auftrag der Linken? Ist Marxismus noch relevant? 18:00 Uhr, Campus Westend, Seminarhaus, Raum SH 4.101

Druckmittel Flucht

Siehe S.1

26. Oktober Mittwoch

Roundtable: Gestern, heute, morgen

– Zur Theoretisierung von geschlechtsbezogener Gewalt in Deutschland

mit Carol Hagemann-White, Lisa Gabriel und Dorothea Zimmermann. Im Rahmen von: Überall Femizide! Theorizing Gender(ed) Violence. Zur Aktualität geschlechtsbezogener Gewalt der Cornelia

Goethe Colloquien im WS 2022/23.

18:00 Uhr, Campus Westend, PEG-Gebäude, Raum 1.G 191

Rechter Terror - Der Mord an Walter Lübcke und die Strategie der Gewalt

Siehe S.3.

27. Oktober Donnerstag

Mehr Mitbestimmung im Betrieb wagen!

Vom Verhältnis von Wirtschaft und Demokratie. An diesem Abend sprechen Yasmin Fahimi und Michael Erhardt über die Erfahrungen mit der betrieblichen Mitbestimmung in der Corona-Pandemie - hierbei kommen Kolleg*innen aus Betriebsräten der Region zur Wort. Und wir fragen auch: Wie muss die betriebliche Mitbestimmung weiterentwickelt werden? Wie kann sie zukunftsfest gemacht werden? Auch live auf youtube.de/hausamdom. 19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

GegenBuchMasse: Spielball der Scheichs

Der arabische Fußball und die WM in Katar. Zwischen Geschäft und Emanzipation. Lesung mit Jakob Kraus. Die WM rückt den Fußball im arabischen Raum ins Rampenlicht. Jakob Kraus zeigt auf, welche Strategien mit den arabischen Investitionen in den europäischen Fußball verbunden sind, er erzählt die Geschichte der Fußballerinnen und Fußballer zwischen Marokko und Irak, und er beleuchtet die widerständige Dimension, die der Fußball durchaus auch in autoritären Regimen haben kann. Die WM dient für eine Analyse aktueller Phänomene, die den Fußball im arabischen Raum und darüber hinaus beschäftigen. 19:30 Uhr, Fanhaus Louisa, Schwarzknechtweg 5a

28. Oktober Freitag

Antifa-Kneipe: Studentenverbindungen

Vortrag & Diskussion mit Sonja Brasch. Es gibt in Deutschland eine Vielzahl verschiedener Studentenverbindungen, die sich in unterschiedlichen Traditionen verorten und die sich nicht über einen Kamm scheren lassen. Nicht alle sind Männerbünde, nicht alle stehen politisch weit rechts. Wo liegen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Verbindungstypen, was hat sich in der korporierten Szene in den letzten Jahren getan? ABG ffm/of. 19:00 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5